

Margreth von Sigenheim.



ern Herzog Christoph kam eines Tages zu Sinn, gen Landshut zu reiten.

War demnach bald auf dem Weg dahin und gar guter Dinge, denn er dachte nicht von ferne daran, was seinem Herzen in kurzer Zeit bevorstehe.

Als er nun zu Landshut und auf der Burg Transniz anlangte, freute sich der alte Vetter Ludwig von Niederbayern gar sehr, ihn zu sehen; verbrachten Beide ein Stündlein in frohem Gespräch', zuletzt aber kam der Ludwig auf Christoph's Streit und Späne mit seinem Bruder Albertus und gedachte, Frieden zu stiften. Denn davon war er ein großer Freund.

Drauf ließ sich aber Herzog Christoph nicht ein und sagte: „Da es voreinst zum Schieds spruche kam, habt Ihr gegen mich gesprochen. Das hab' ich Euch sicher vergeben, denn ich ließ Euch Richter sein. Nun ist die Angelegenheit wieder

anders geworden, und thut mir der Albertus Alles zum Troz, bin ich auch bei der Hand!“